

№ 299. 1835.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 22. December.

Des Königs Majestät haben dem hiesigen Kaufmann und Gutsbesitzer Sypniewski den Charakter als Kommerzien-Rath beizulegen geruht.

Posen den 17. December 1835.

Der Ober-Präsident der Provinz Posen.

Flottwell.

Inland.

Berlin den 19. December. Se. Majestät der König haben den Justizrath Joachim Dietrich Buchholz in den Adelstand zu erheben geruht.

Der bisherige Notariats-Kandidat Christian Menzen ist zum Notar im Friedensgerichts-Bezirke Montjoie, Landgerichts-Bezirk Achen, mit Anweisung seines Wohnortes in Montjoie, ernannt worden.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 12. Dec. Der Freiherr von Werther wurde vorgestern Abend von dem Könige empfangen.

Der Pairshof setzt heute die gerichtlichen Verhandlungen in dem Prozesse der April-Angeklagten fort. Das Verhör dieser letztern und der vorgeladenen Zeugen war bei dem Abgange der Post noch nicht beendigt. Morgen werden die Plaidoyers beginnen.

Der Moniteur du Commerce sagt: „Es scheint gewiß, daß England seine Vermittelung in der Amerikanischen Angelegenheit angeboten hat. Wenn diese freundschaftliche Einmischung von dem Französischen Ministerium nicht angenommen worden ist, so liegt dies ohne Zweifel nur in der Schwierigkeit, sich über den Weg zu verständigen, der einzuschlagen wäre, um die Vereinigten Staaten zur Annahme der Vermittelung zu bewegen. Eine Weigerung kann von Seiten des Französischen Ministeriums in diesem Falle nur eine Sache der Form seyn; denn im Grunde hätte keiner unserer Minister die Vermittelung, die uns von [illegible] unserer Verbündeten in den ehrenvollsten Ausdrükken angeboten wurde, zurückweisen dürfen. Ziemt es nun aber Frankreich, den Vereinigten Staaten selbst die Annahme eines Vermittlers vorzuschlagen? Kann England, das sich der Französischen Regierung, bei dem zwischen beiden Ländern bestehenden vertrauten Verhältnisse, als Vermittler mit der Ueberzeugung anbieten konnte, daß dieser Vorschlag nicht zurückgewiesen werden würde, sich mit demselben Vertrauen an das Kabinet von Washington wenden? Es waltet bei diesem Stande der Dinge eine unüberwindliche Schwierigkeit ob. Das Französische Ministerium würde sich schlecht auf das verstehen, was die National-Ehre erheischt, wenn es den Vereinigten Staaten direkt den Vorschlag machen wollte, einen Schiedsrichter zu wählen. Andererseits kann England seine Gründe haben, die Würde seiner Diplomatie bei einem selbst nur dienstwilligen Schritte, den Vereinigten Staaten gegenüber, nicht aufs Spiel zu setzen."

Eine telegraphische Depesche von der Afrikanischen Armee aus dem Lager am Feigenbaum, vom 28. Nov. datirt, meldet, daß die Avant-Garde, von dem General Oudinot kommandirt, zu Brela übernachtet hat. Der Herzog von Orleans war mit seinem Stabe noch im Lager am Feigenbaume. Der Marschall Clauzel befand sich ebenfalls bei

dem Prinzen. Die Vorposten gewahrten bereits die Wachtfeuer des Feindes. Bis zu jenem Tage hatte aber noch kein Treffen stattgefunden. Man vermuthete, daß Abdel-Kader noch nicht im Lager der Araber angekommen sey."

Heute Morgen um 9 Uhr brach hier in der „Rue du pot de fer" unweit der Kirche St. Sulpice in dem Hause eines Buchhändlers Feuer aus, welches auch um 3 Uhr noch nicht gelöscht war. Der verursachte Schaden wird au mehr als 500,000 Fr. angegeben. Es sind allein für 100,000 Fr. an Stereotypen vernichtet worden.

Der Messager enthält folgende Nachrichten aus Spanien: „General Mina hat am 3. d. die Hauptstadt Cataloniens verlassen, um die militairischen Operationen gegen die Karlisten zu beginnen. In Barcelona selbst wußte man aber nicht, nach welcher Seite er sich wenden würde. — Der Municipal-Rath von Barcelona hat die Stadt von der Mobilisirung der National-Garde gegen eine außerordentliche Contribution von 100,000 Duros losgesprochen. Die Einwohner hatten sich gleich anfangs gegen eine solche Mobilisirung erklärt. — Am 2. und 3. d. landeten in Barcelona 444 Mann des Grenadier-Bataillons von Porto, und 308 Mann des Regiments der Malagaer Freiwilligen. Der General Palarea ist mit 8000 Mann Infanterie und 400 Pferden in Tortosa angekommen. — Das Karlistische Hauptquartier war am 3. d. in Oñate. Der General Eguia hatte seine Streitkräfte bei Estella, gegen Cirangui und Manera hin, konzentrirt; Cordova die seinigen bei Larraga, Mendigorria, Artajona und Puente la Reyna. — In St. Jean-de-Luz treffen seit einiger Zeit viele Auswanderer aus St. Sebastian ein. Die Lage dieser Stadt wird täglich kritischer. Sagastibelza, der die Karlisten kommandirt, hat sich des Klosters des heiligen Bartholomäus, einen Flintenschuß von dem Platze entfernt, bemächtigt. Seine Soldaten, die durch eilig aufgeführte Werke beschützt werden, beschießen ungestraft die sämmtlichen Zugänge des Platzes, der schon durch hineingeworfene Bomben viel zu leiden gehabt hat. Eine bewaffnete Goelette, die in der Bucht lag, und anfänglich diesem mörderischen Feuer antwortete, ist durch die Karlistischen Kugeln entmastet worden; sie hat Schutz hinter dem Hafendamme gesucht. Die Christinos haben die San-Francisco-Brücke zerstört und 7 Häuser der Vorstadt St. Martin niedergerissen, weil der Feind sie von dort aus hätte beunruhigen können. Die Karlistischen Streitkräfte zwischen St. Sebastian und Tolosa belaufen sich, wie es heißt, auf 12 Bataillone; 12 Artillerie-Stücke von schwerem Kaliber und Mörser sind um St. Sebastian aufgestellt. Die Behörden St. Sebastian's haben von Bilbao und Santander Verstärkungen an Artillerie dringend verlangt, und einer der angesehensten Einwohner der Stadt ist über Santander an den General Cordova abgeschickt worden, um ihm die Lage der Stadt zu schildern."

D. Carlos soll seinen Generälen Befehl ertheilt haben, sich des Bidassoa-Forts um jeden Preis zu bemächtigen. Wirklich hat ein carlistisches Bataillon am 4 d. auf den Brückenkopf von Behobie geschossen. Mehrere Kugeln trafen französische Häuser und französischer Seits wurde mit Kanonenschüssen erwiedert. Man meinte, daß die französischen Truppen über die Bidassoa gehen dürften, um die Carlisten zur Vernunft zu bringen.

Nach Briefen aus Tripolis (in der Berberei) vom 15 v. M., war eine Flottille von 4 Segeln unter dem Befehle des Bruders des Pascha's nach Bengasi abgesegelt, welche Stadt sich geweigert hatte, die Autorität der Pforte anzuerkennen. Der dortige Gouverneur, ein Bruder des abgesetzten Pascha Sidi Ali, hat sich aus dem Staube gemacht und nach Malta geflüchtet. Die Bevölkerung der Regentschaft war gegen die Türken sehr aufgebracht und man sah dem baldigen Ausbruche einer Empörung entgegen.

Großbritannien.

London den 11. Decbr. Der am 24. v. M. in einem Alter von 67 Jahren in Boulogne verstorbene Contre-Admiral Harton ist der 12te Englische Admiral, der seit dem 1. Januar d. J. mit Tode abgegangen; es sind nämlich in diesem Jahre schon 6 Admirale, 2 Vice-Admirale und 3 Contre-Admirale gestorben.

Der radikale Verein von Marylebone hat Herrn Feargus O'Connor als Abgeordneten nach den bedeutendsten Städten von England geschickt, um überall ähnliche Vereine, mit dem Grundsatz jährlicher Parlamente, allgemeinen Wahlrechts, geheimer Abstimmung, gleichmäßiger Vertretung und keiner Eigenthums-Qualification für die Parlaments-Mitglieder zu bilden.

Die Morning-Chronicle will wissen, daß die Reise des Infanten Don Sebastian in das Hauptquartier von Don Carlos nur einen auf Familien-Angelegenheiten bezüglichen Zweck habe. Don Sebastian ist bekanntlich ein Sohn der Prinzessin von Beira, der Schwester Dom Miguel's, und der Wittwe eines Bruders von Don Carlos. Zwischen dieser Prinzessin und Don Carlos, der bekanntlich ebenfalls Wittwer ist, soll der Plan einer Vermählung im Werke seyn. Da diese aber nach dem katholischen Kirchenrechte nicht erlaubt ist, so war ein Dispens des Pabstes nöthig. Dieser Dispens soll nach vielen Anstrengungen endlich erlangt und Don Sebastian mit der Ueberbringung desselben beauftragt worden seyn. Die Morning-Chronicle glaubt gleichfalls aus sicherer Quelle die Mittheilung machen zu können, daß die vielen Reisen der Prinzessin von Beira nur den Zweck gehabt hätten,

dem Don Carlos Geldmittel zu verschaffen, die ihm denn auch in bedeutendem Maße neuerdings wieder zu Theil geworden seyn sollen.

Berichten vom Cap zufolge, die bis zum 4. Okt. reichen, ist es zwischen dem Gouverneur der Kolonie, Sir Benjamin d'Urban, und den Kaffern-Häuptlingen zwischen dem Keischamma- und dem Kai-Flusse am 17. Sept. zu einem Friedensschluß gekommen, durch welchen sich die Letzteren dem Könige von Großbrittanien unterworfen und gelobt haben, ihm zu huldigen und seine treuen Unterthanen zu seyn.

Briefe aus Canton vom 26. Mai melden, daß in Nankin, in Folge eines Versuchs, den Sold der Truppen zu reduziren, eine ziemlich bedeutende Rebellion ausgebrochen war. Die Soldaten rächten sich durch die größten Gewaltthätigkeiten und hieben unter Anderem mehreren hohen Regierungsbeamten die Köpfe ab. Obgleich die Unruhen sich beim Abgange der letzten Nachrichten noch nicht ganz gelegt hatten, so hatte doch die oberste Regierung aus Furcht den Truppen ihren vollen Sold zugestanden, ihre eigenen Beamten preisgegeben und geleugnet, daß dieselben auf ihren Befehl gehandelt hätten. Diejenigen Beamten, welche der Wuth der Soldaten entgangen waren, hatte die Regierung abgesetzt.

Die Bevölkerung von New-York hat sich in den letzten fünf Jahren um mehr als 60,000 Seelen vermehrt.

Auf Portorico waren, laut Nachrichten vom 26. Okt., die Truppen, an 3000 Mann, auf die Nachricht von der Bildung der constitutionellen Juntas im Mutterlande, sehr übermüthig geworden, worauf der Gen. la Torre den Offizier, der dies hatte geschehen lassen, zu Schiffe nach Spanien abgeschickt, aber hiernach desto mehr Mühe hatte, die Soldaten vom Blutvergießen und von Zerstörung der Hauptstadt abzuhalten.

Deutschland.

Hanover den 15 Dcbr. Man will wissen, daß dem Könige Carl X. vorgeschlagen wurde, den jungen Herzog von Bordeaux nach Petersburg zu senden, wo er mit einer hohen Charge in das russische Herr eintreten sollte. Carl X. habe jedoch dies als unverträglich mit der Würde des künftigen Beherrschers Frankreichs abgelehnt. Eine frühere (auch in u. Z. übergegangene) Angabe desselben Correspondenten, wird durch einen Corresponcenz-Artikel aus Braunschweig vom 13 d. in dem nämlichen Blatte folgendermaaßen wiederlegt: „Die in einem Schreiben aus Berlin gegebene Nachricht von dem Gegenstande der Sendung des Hrn. von Humboldt nach Paris dürfte wohl auf einem Irrthume beruhen."

Würzburg den 9. December. Es hat sich hier allgemein das Gerücht verbreitet, daß die dritte Division des baierschen Heeres bestimmt sey, nach Griechenland abzugehen. Namentlich sollen, was aber unwahrscheinlich ist, die Offiziere des hiesigen zweiten Bataillons, als früher schon dort gewesen und daher mit den griechischen Verhältnissen vertrauter, dieser Expedition beigesellt werden.

Vermischte Nachrichten.

Man schreibt aus Hamburg: Der bekannte Hr. Löwentritt, welchem es gelungen ist, vermöge eines von ihm erfundenen Apparates jeden reißenden Strom zu durchschreiten, und welcher, nach authentischen Zeugnissen überall große Bewunderung erregte, ist hier angekommen und wird seine Erfindung durch öffentliche Production auf der Alster zur Schau bringen.

Paris. Wieder ein Poet vor den Assisen! Es ist ein etwa 30jähriger Mann, von schönem Aeußeren, aber in etwas zerlumpten Kleidern, den Einige Sergy, Andre Camus nennen, und welcher der Sohn eines bekannten Dramatikers seyn soll. Dieses Individuum hatte ein in Versen abgefaßtes Placat auf dem Quai Napoleon angeschlagen, dessen Anfangs-Buchstaben zugleich folgendes Akrostichon bildeten: „Fieschi; laß ihren Hohn dich nicht gereuen, oft kann die That des Schwerdtes Schneide weihen." Das Gedicht enthielt Lobsprüche auf Fieschi und Ausfälle gegen den König, der mit Nebukadnezar verglichen war. Beim Verhör erwies sich, daß der Dichter früher bei der Straßen-Reinigungs-Polizei angestellt, daß ihn aber Hr. Gisquet wegen Betrunkenheit und schlechten Benehmens cassirt hatte. Der Angeklagte erklärte den Polizei-Präfecten für einen Verläumder und begann eben seine Vertheidigungs-Rede in Versen, als der Präsident ihn mit der Bemerkung unterbrach, die Poesie sey nicht die Sprache der Wahrheit und passe nur fürs Theater. Der Anwald nahm jedoch die Poesie in Schutz und machte bemerklich, daß man in Versen bete und sogar ein Vers zur Inschrift in dem Gerichtssaale diene; überdieß sey die Prosa unserer Zeit oft poetisch und die Poesie oft prosaisch. Der Gerichtshof gestattete daher dem Inculpaten seinen gereimten Vortrag, der nicht übel ausfiel, ihn jedoch vor einjährigem Gefängniß und 500 Fr. Strafe nicht schützen konnte. Der Verurtheilte verlangte die Zurückgabe eines handschriftlichen Schauspiels, welches sich unter den Acten befand.

Am 21. Nov. starb in Helsingsfors in Finnland einer der gelehrtesten Europäischen Orientalisten, der ehemalige Professor an der Krakauer Universität, Mitglied der Pariser und Londoner Königlichen Asiatischen Gesellschaften, Alexander Chemiotte, im 34sten Jahre seines Alters.

Nach Berichten aus Sidney vom 4. Juli, war das Verbrecher-Schiff Newa von Cork nach Neu-Süd-Wales mit 159 Verbrecherinnen, 9 freien Frauenzimmern und 55 Kindern am Bord, am 14. Mai, 90 Englische Meilen von Kings Island, auf eine Klippe gerathen. Die Böte wurden nunmehr ausgesetzt, allein die Weiber erbrachen das Gefängnißzimmer und stürzten in solcher Eile in die Pinnasse, daß selbige umkippte und nur der Capitän und zwei Seeleute am Leben blieben, alle übrigen aber (226 Personen) ertranken. 22 Personen blieben auf dem Wrack und erreichten Kings Island, wo 7 in Folge von Erschöpfung umkamen; die übrigen 15 schützten sich unter Zelten und wurden erst 4 Wochen später von dem Schiffe Sarah Ann abgeholt.

London. In einer Versammlung des Ackerbau-Vereins für Grantham erklärte ein Herr Hanley, er habe in Lancashire einen Dampfpflug gesehen, welcher in einer Stunde und 50 Minuten einen Morgen nassen Bodens neun Zoll tief umbrach, und sehr gut arbeitete.

Todes-Anzeige.

Heute früh um ½4 Uhr entschlief meine Frau, geborne von Zerboni di Sposetti, nach langen Leiden, entfernt von ihren beiden Kindern, an Lungenschwindsucht, welche sie durch ein milderes Klima zu heilen hoffte, das zu erreichen ihr aber nicht mehr vergönnt war. Unsere Verwandten und Freunde bitte ich durch diese Anzeige um ihre stille Theilnahme an meinem trostlosen Schmerz.

Paris den 7. December 1835.

Georg Freih. v. Seydlitz.

Bücher-Anzeige.

E. S. Mittler in Posen, Bromberg, Culm und Gnesen empfiehlt zum Weihnachtsfeste, außer sämmtlichen Taschenbüchern für 1836, eine Auswahl schön gebundener Kinderschriften, schöne wissenschaftliche Werke, Atlanten, Gesellschaftsspiele, Schreib- und Zeichen-Vorlegeblätter u. s. w., die sich zu Geschenken eignen.

Neue Zeitschrift für Musik.
Im Vereine
mit
mehren Künstlern und Kunstfreunden
herausgegeben
von
R. Schumann.

Vierter Band. Januar bis Juni 1836.
Preis: 1 Rthlr. 20 sgr.

Die poetische Tendenz dieser Zeitschrift, ihre freimüthige Kritik, ihre Mannichfaltigkeit der Artikel, vor allem der jugendliche künstlerische Geist, den sie durchweg trägt, haben ihr eine Theilnahme im Publikum verschafft, welche die Redaktion zur regsten Fortführung ihres Unternehmens auffordert. Diese, wie die unterzeichnete Buchhandlung, bitten für die künftigen Bände um dauerndes Wohlwollen, und um möglichst beschleunigte Bestellung des Bedarfs oben angezeigten Bandes.

Leipzig, im December 1835.

Joh. Ambr. Barth.

In Posen nimmt Pränumeration an:
J. J. Heine.

Kunsthandlung von W. Kalkowski, Wasserstraße Nro. 185.

Für die gegenwärtige Weihnachts-Zeit habe ich in den Zimmern neben meiner Handlung eine Kunstausstellung veranstaltet. Die darin aufgestellten Gegenstände eignen sich vorzüglich zu Weihnachts-Geschenken. Es finden feste Preise statt. Der Eintritts-Preis ist 5 Sgr., wird jedoch bei Ankauf eines Gegenstandes in Anrechnung gebracht.

Ein weißer gutbeleibter, flockhäriger, ziemlich großer Hühnerhund, welcher braune Behänge und Flecken auf dem Leibe, eine kurze braune Ruthe, an der Spitze etwas weiß, eine röthliche gesprengte Nase und weiße Stirne hat, ist mir den 18. d. M. auf dem hiesigen Jahrmarkt abhanden gekommen. Derselbe war mit einem schwarzledernen Halsband mit grünem Futter, gelbe Schnalle und Ring versehen.

Ich verspreche eine angemessene Belohnung Demjenigen, der mir solchen zurückbringt, oder der mir die Anzeige macht, wo sich derselbe befindet.

Kaskel, Markt No. 88.

Börse von Berlin.

Den 19. December 1835.	Zins-Fuſs.	Preuſs. Cour. Briefe	Preuſs. Cour. Geld.
Staats - Schuldscheine	4	101 11/12	101 5/12
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	100 1/3	99 2/3
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	60 1/4	60 1/4
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	101 5/8	101 1/8
Neum. Inter. Scheine dto.	4	—	100 3/4
Berliner Stadt-Obligationen	4	102	101 1/2
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	4 1/2	—	—
Danz. dito v. in T.	—	—	43
Westpreussische Pfandbriefe	4	102 3/4	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	103 5/8	103 1/8
Ostpreussische dito	4	102 3/4	—
Pommersche dito	4	105 1/6	—
Kur- und Neumärkische dito	4	100 3/4	100 1/4
Schlesische dito	4	—	107
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur.- u. Neu.	—	88 1/2	88
Gold al marco	—	216	215
Neue Ducaten	—	18 3/4	—
Friedrichsd'or	—	13 5/8	13 1/8
Disconto	—	3	4